

Gute Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gelingt das kleine Kunstwerk doppelt gut und kann wohl auch als farbenfrohes Weihnachtsgeschenklein Verwendung finden. M. W.

Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW). Trotz den schweren Zeiten, trotz allen Material- und Preisaufschlägen, hat dieses gemeinnützige Werk den Mut aufgebracht, zum alten Preis und in gleicher Ausstattung eine weitere Serie von sechs prächtigen Neuerscheinungen herauszubringen :

Aebli und Müller : *Mein Tag*, ein Malbüchlein für kleine Leute. Die fröhlichen Zeichnungen aus dem Tageslauf eines kleinen Schulbuben drücken Erst- und Zweitklässlern den Malstift fast mit Gewalt in die Hand. Und welchen A-B-C-Schützen wird nicht bei ihrem Anblick die Lust ankommen, von seinen eigenen Tageserlebnissen zu berichten !

Schorno Gertrud : *Leu, bist du treu?* Ja, das ist er, trotzdem der Leu nur ein drahthaariges Foxli ist, trotzdem es sich an einem neuen Socken vergreift, manchmal nicht gehorchen kann, Pullover versteckt, die hölzerne Kuh verschleppt und sogar durchbrennt. (Für Zweitklässler.)

Haller Adolf : *Der Bärenhäuter* (Jugendbühne). Da hat eine 1. Klasse der Bezirksschule in Turgi das Grimmsche Märchen vom «Bärenhäuter» dramatisiert, und der Lehrer hat es nachher aufgeschrieben. So frisch und lebendig kann nur die Jugend reden, und schon beim Lesen kommt einen die Lust zum Theatern und zum Dichten an. (Alter : vom 10. Jahre an.)

von Segesser Agnes : *Das Gespenst in der Klubbütte* (literarisches). Welcher Teufel hat nur den drei Buben eingeflüstert, in der Skihütte die Samariterkiste zu plündern und ihren Inhalt zu versilbern ? Fast hätte ihr sträflicher Leichtsinns ein Menschen das Leben gekostet. (Alter : vom 11. Jahre an.)

Bosshart Jakob : *Die Schwarzmattleute*. (Literarisches.) Mit meisterhafter Feder schildert Bosshart, wie zerrüttend die Gewohnheit des Schnapsens in einer Familie wirkt. Das Beispiel und das Leiden eines vierzehnjährigen tapferen Mädchens bringen die Leute zur Besinnung, so dass sie ihrem Laster entsagen. (Alter : vom 12. Jahre an.)

Odulok Taeki : *Menschen im Schnee*. Reisen und Abenteuer. Odulok ist selbst ein Eskimo aus der Gegend des Beringmeeres und erzählt in einfacher Sprache vom Leben seiner Stammesbrüder im Schnee, ihrem Leiden, ihrem harten Kampf ums Dasein, der Schlechtigkeit sogenannter «Kulturmenschen», die die Unwissenheit dieser primitiven Leute skrupellos zu ihrem Vorteil ausnützen. (Alter : vom 12. Jahre an.)

Schriftenverzeichnisse und Jugendschriften sind erhältlich, ausser in den Schulen, in allen Buchhandlungen und Kiosken. Preis der Hefte 30, Doppelhefte 60 Rappen. Geschäftsstelle des SJW : Seilergraben 1, Zürich 1.

Gute Kalender

Jahrbuch der Schweizerfrauen 1940/1941. Herausgegeben in Verbindung mit dem Bund schweizerischer Frauenvereine. 100 Seiten, mit vielen Illustrationen. Fr. 2.

Der Jahrgang 1940/1941 des Jahrbuches der Schweizerfrauen — herausgegeben in Verbindung mit dem Bund schweizerischer Frauenvereine vom Verlag K. J. Wyss Erben AG., Bern, und redigiert von Alice von Arx — steht stark im Zeichen des aktuellen Heute. Wie vor 25 Jahren das erste Jahrbuch mitten im Weltkrieg entstand und sich behauptete, so wurde auch im neuen Krieg die Herausgabe gewagt. Wie ein Symbol erscheint uns die ackerfahrende Bäuerin auf dem Umschlagbild — durchhaltend, auch in schwerster Zeit. All denjenigen, die sich über die gewaltige Arbeit, die von der Schweizerin in humanitärer sozialer und erzieherischer Beziehung geleistet wird, unterrichten wollen — und wer wollte das nicht — sei dieses inhaltsreiche Jahrbuch warm empfohlen.

Schweizer Frauenkalender 1941, 31. Jahrgang, herausgegeben von Clara Büttiker, Davos-Dorf. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Fr. 2.80. Der neue Jahrgang dieses beliebten Jahrbuches ist reich an praktischen, kulturellen, literarischen und künstlerischen Beiträgen namhafter Schriftstellerinnen. Reproduktionen nach Gemälden von Malerinnen von Ruf sowie schöne Federzeichnungen schmücken diesen gediegenen Kalender, der sich auch zu Geschenkzwecken eignet.

Schweizer Kinderkalender 1941. Verlag : Schweizer Druck- und Verlagsanstalt. Zürich 8. Fr. 2.90. Dieser Kalender mit seinen vielen Erzählungen, Malvorlagen, Bastelarbeiten, mit seinen 52 farbenfrohen Postkarten zum Abreissen und Fortschicken, wird den Kindern viel Freude machen. Er eignet sich ausgezeichnet zu Geschenkzwecken.

Freundinnen-Kalenderchen für die jungen Mädchen. Herausgeber: Schweizerischer Verein der Freundinnen junger Mädchen. Preis: 30 Rp. Für Bestellungen von mindestens 10 Stück an 20 Rp. pro Stück, plus Porto.

Durch das freundliche, lehrreiche Kalenderchen erfahren die jungen Mädchen Adressen von Heimen, Stellenvermittlungs- und Erkundigungsbureaux, Bahnhofwerke, Sonntagsvereinigungen usw.; sie werden auf verschiedene Berufe aufmerksam gemacht und auf die nötige Vorbildung dafür. Das Kalenderchen eignet sich ausgezeichnet zu Geschenkzwecken in Schulen, Sonntagsschulen usw. Bezugsquelle: Frl. A. Eckenstein, Basel, Dufourstrasse 42.

Aktion Soldatenweihnacht 1940



Zur historischen Karte «Wehrhafte Schweiz»: Es ist keine Zufälligkeit, dass diese historische Karte auf Weihnachten 1940 herauskommt. Sie wurde im Hinblick auf das nächste Jahr, dem 650jährigen Geburtstag der Eidgenossenschaft erstellt und macht somit die Ouverture zu dieser Gedenkfeier. Als Festkarte, als gehaltvollste Erinnerung an die Mobilisation 1939—1940, aber

auch als lehrreiches Geschichtsmittel gebührt ihr ein würdiger Platz in jeder Schweizerfamilie. Sie wird demnächst durch die Post in jeden Briefkasten eingeworfen. Sollte sie nicht darin vorliegen, ist sie bei der Zentralstelle der Aktion Soldatenweihnacht, Effingerstrasse 3, Bern, sowie im Buchhandel erhältlich. An alle geht die Aufforderung, das seltene Werk zum Preise von Fr. 2.— zu kaufen. Bedenkt, dass der Reinertrag es ermöglicht, unsere braven Soldaten im Felde zu beschenken, unsere hilfebedürftigen Wehrmänner und ihre Familien mit warmer Wäsche zu versorgen. Ein jeder Schweizer, eine jede Schweizerin mache sich zur selbstverständlichen Pflicht, durch Kauf der Karte «Wehrhafte Schweiz» die Aktion Soldatenweihnacht 1940 zu unterstützen! Zusätzliche freiwillige Beiträge sind auf den Postcheck der Karte III 7017 einzuzahlen.

Die 11 Pakete

November 1939. Nachdenklich hängte ich den Hörer auf. Die eindringlich ernste Stimme des Hauptmanns, eines Verwandten, bat um Hilfe für seine Kompagnie. Väter von kinderreichen Bergfamilien, deren persönliche Ausstattung so bescheiden, nein, sogar ärmlich ist, stehen da, betreuen unsere Heimat und — frieren. Es fehlt eigentlich an allem.

Der Entschluss ist gefasst: keine Weihnachtsarbeiten, dafür die kostbare Zeit ausfüllen mit Stricken. Ich werbe, ich rede und beschwöre, meine Freundinnen, Kolleginnen und Bekannten nehmen Anteil, alle tun ihr möglichstes, oft fast Unmögliches — die Schublade füllt sich mit warmen Sachen. (Der Weihnachtsabend in der Kompagnie konnte schön und «voll Wärme» gefeiert werden.)

Erfreut erzähle ich meinen Zweitklässlern von unsern Plänen. «Jä, u de d' Chind vo de Soldate, hei si warmi Sache?» Ich verspreche ihnen, den Hauptmann zu fragen. Bald schon bringe ich einen langen Zettel her, der uns elf Familien verrät, wo überall wenigstens drei, sehr oft sieben und acht Kinder zu Hause bei der Mutter sind im einsamen, kalten Bergtal. Und auch das Alter der Kinder wollten wir wissen; da steht alles genau. Fast überall ist ein kleines Baby dabei!